

Weg-Wort vom 25. August 2021

Wir wünschen Ihnen einen guten und gesegneten Tag!
Die Seelsorger und Seelsorgerin der Bahnhofkirche

*Das Weg-Wort –
Werktagsgedanken aus der Bahnhofkirche Zürich*

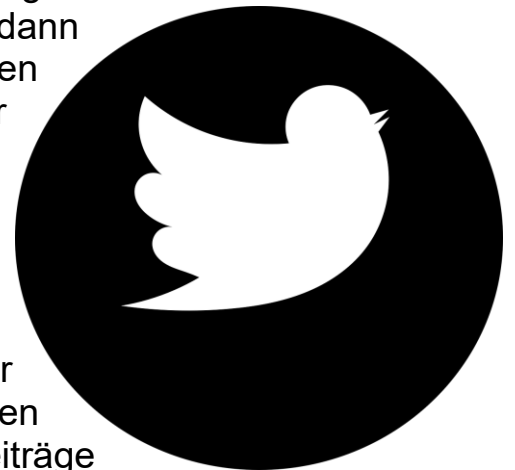
Bahnhofkirche
Postfach, 8021 Zürich
Tel. 044 211 42 42
info@bahnhofkirche.ch
www.bahnhofkirche.ch
PC 87-330962-2

Twitter und Trauer

Ich bin wirklich berührt. Und überrascht. Vor einigen Wochen ist ein Mann unerwartet und früh verstorben, der auf Twitter sehr aktiv war und mehrere tausend Followers hatte. Eine Gruppe dieser Followers beschloss, in verschiedenen Städten der Schweiz Kondolenzbücher aufzulegen und die Community einzuladen, Beiträge in diesen Büchern zu gestalten. In Zürich stellte sich die Bahnhofkirche dafür zur Verfügung.

Ich gestehe, dass ich nicht erwartet habe, was dann geschehen ist: dass fast jeden Tag Menschen vorbeigekommen sind und sich viel Zeit für Ihren Eintrag genommen haben, und dass so viel Betroffenheit und Trauer spürbar wurde. «Wir haben uns zwar nie persönlich kennengelernt, aber...» Nicht wenige Statements beginnen so, und die Schreibenden schildern dann, wie viel der Verstorbene ihnen durch den regelmässigen Austausch bedeutet hat, und dass sie seine Beiträge vermissen.

Im virtuellen Raum ist Nähe und Beziehung entstanden, die bewegt. Mein Vorurteil war, dass solche Kontakte unverbindlich bleiben und ein Tod bedauernd zur Kenntnis genommen wird, aber nicht mehr. Und nun: Nicht nur in Zürich, auch in Bern, Aarau, Basel sind Menschen an die Gedenkorte gegangen. Weil es ihnen wichtig war. Und die Trauer ist in diesem Fall kein Ereignis mehr, das ein Dorf oder eine Familie betrifft, sondern sie geschieht schweizweit. Das ist beeindruckend. Und es wirft Fragen auf. Menschen lernen sich zunehmend auf Social Media kennen, werden zu Freund*innen. Damit wird uns auch Trauer im Netz weiterhin begleiten. Stehen wir am Beginn neuer Trauerformen, die beide Welten brauchen, die virtuelle und die physische – wie es die berührende Erfahrung der letzten Wochen nahelegt - die aber nicht mehr nur an Wohnorte und dortige Kirchen gebunden sind, sondern eben überkantonal, vielleicht gar übernational verortet sind? Die Initiant*innen der Kondolenzbücher haben



einen stimmigen Beitrag zu solchen neuen Formen geleistet. Ihnen gebührt Dank!

Abbildung: PixLogger. Pixabay. <https://pixabay.com/de/illustrations/twittern-teilen-symbol-gemeinschaft-719092/>